

Medienmitteilung

SATW befürwortet die Einführung einer Patientenkarte Patientenkarte zum Wohle der Schweizer Bevölkerung nutzen

Zürich, 11. Juni 2007. **Die SATW ist überzeugt, dass die Patientenkarte im zukünftigen Gesundheitssystem eine zentrale Rolle spielen wird. Die Patientenkarte trägt dazu bei, medizinische Leistungen zu verbessern und Fehler wegen unzureichenden Informationen zu vermeiden. Bereits heute bestehen technische Lösungen für eine Patientenkarte, die den Datenschutz ausreichend gewährleistet. Die Schweiz sollte die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien nun rasch ins Gesundheitssystem einfliessen lassen, die neuen Lösungen konsequent nutzen und gleichzeitig das Vertrauen der Bevölkerung fördern.**

Die Patientenkarte – auch Gesundheitskarte genannt – bildet ein wesentliches Element, um das Gesundheitssystem zu modernisieren. Der Bundesrat hat vorgesehen, dieses elektronische Patientendossier bis 2015 einzuführen. Die Speicherung persönlicher Gesundheitsdaten ist ein entscheidender Schritt, denn die Patientenkarte erlaubt den berechtigten Personen den Zugang zu medizinischen Daten eines Patienten rund um die Uhr und unabhängig vom Ort. Die Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften (SATW) befürwortet die rasche Einführung und konsequente Anwendung der Patientenkarte. Sie wünscht zudem, dass die Schweiz rasch entscheidet, wie sie diese neuen Informations- und Kommunikationstechnologien ins Gesundheitssystem integrieren will.

Bessere medizinische Leistungen dank verlässlicher Informationen

Angemessene medizinische Entscheide können nur getroffen werden, wenn genügend aktuelle und verlässliche Informationen über einen Patienten vorliegen. Es ist erwiesen, dass schlechte medizinische Entscheidungen oft auf unvollständige Informationen zurückzuführen sind. Heute sind Patientendaten oft über mehrere Spitäler, Arztpraxen und

Apotheken verteilt. Der Zugang dazu ist aufwändig und dauert lange. Dies ist insbesondere nachteilig, wenn es eilt, zum Beispiel bei einem Unfall. Die Patientenkarte kann dank schnellem Zugriff auf alle notwendigen Daten die Qualität der Behandlung steigern. Sie vereinfacht aber auch die Datenverwaltung, steigert die Effizienz des Gesundheitssystems und trägt damit zu einer beachtlichen Kostenreduktion bei.

Vertrauen dank Datenschutz und Transparenz

Die SATW ist der Meinung, dass bereits heute technologische und organisatorische Lösungen für eine praxistaugliche Patientenkarte verfügbar sind. Diese entsprechen der aktuellen Rechtslage, gewährleisten den Datenschutz und ermöglichen eine vernetzte Zusammenarbeit aller Beteiligten, auch wenn diese eine unterschiedliche Sprache sprechen. Entscheidend ist jedoch, dass die Bevölkerung Vertrauen in die Patientenkarte hat. Die Personen müssen jederzeit Einsicht haben und selbst über die Verwendung der Daten bestimmen können. Die SATW befürwortet deshalb eine unabhängige Stelle, die die Einführung und Benutzung dieses neuen mächtigen Mittels überwacht.

Versichertenkarte als Vorläufer

Die E-Health-Strategie des Bundes sieht vor, 2008 erstmals eine so genannte Versichertenkarte herauszugeben. Ab 2009 müssen alle Personen diese Karte vorweisen, wenn sie Leistungen von Ärzten, Spitälern und Apotheken beziehen wollen. Auf Wunsch können die Versicherten auf der Karte zudem freiwillig Daten speichern lassen, die für eine Behandlung wichtig sein können.

Weitere Informationen

Dr. Béatrice Miller
SATW Generalsekretariat, Seidengasse 16, 8001 Zürich
Telefon +41 (0)44 226 50 17, Email miller@satw.ch

SATW Porträt

Die Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften (SATW) ist ein Netzwerk von Persönlichkeiten, die sich seit 1981 dafür einsetzen, die Technik zum Wohl der Gesellschaft zu fördern und das Verständnis der Gesellschaft für die Technik zu stärken. Sie ist nicht kommerziell orientiert und politisch unabhängig. Die SATW vereint Personen, Institutionen und Fachgesellschaften in der Schweiz, die in den technischen Wissenschaften und in deren Anwendung und Förderung tätig sind. Zurzeit hat sie 240 Einzelmitglieder und 60 Mitgliedsgesellschaften. In verschiedenen Fachbereichen setzt die Akademie Kommissionen und Arbeitsgruppen ein. Diese führen Fachveranstaltungen durch und erarbeiten Studien und Empfehlungen. Die SATW unterhält ständige Fachkommissionen zu den Gebieten Informations- und Kommunikationstechnologie, Energie, angewandte Biowissenschaften, Nanotechnologie, Ethik und zum Verhältnis zwischen Technik und Gesellschaft.

Die ausführliche Stellungnahme zur Patientenkarte finden Sie unter www.satw.ch.